Adelheid Kuhlmey
Clemens Tesch-Römer (Hrsg.)

Autonomie trotz Multimorbidität

Ressourcen für Selbstständigkeit und Selbstbestimmung im Alter

HOGREFE

Autonomie trotz Multimorbidität

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Organisation und Medizin

Autonomie trotz Multimorbidität

hrsg. von Prof. Dr. Adelheid Kuhlmey
und Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer

Herausgeber der Reihe:

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Hoefert, Prof. Dr. Uwe Flick,
Prof. Dr. Dr. Martin Härter

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Autonomie trotz Multimorbidität

Ressourcen für Selbstständigkeit und Selbstbestimmung im Alter

herausgegeben von

Adelheid Kuhlmey
und Clemens Tesch-Römer

HOGREFE
GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD
PRAG · TORONTO · BOSTON · AMSTERDAM
KOPENHAGEN · STOCKHOLM · FLORENZ

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmey, geb. 1955. Seit 2002 Direktorin des Instituts für Medizinische Soziologie im Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Forschungsschwerpunkte: Altern, Gesundheitsentwicklung, medizinische und pflegerische Versorgung.

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, geb. 1957. Seit 1998 Leiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen, Berlin (DZA), seit 2003 außerplanmäßiger Professor an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Lebensqualität und Wohlbefinden im Alter, soziale Beziehungen und Integration älterer Menschen, familiale und gesellschaftliche Solidarität, Gesundheit und Pflege im Alter, kultur- und gesellschaftsvergleichende Alternsforschung.

Wichtiger Hinweis: Der Verlag hat für die Wiedergabe aller in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen etc.) mit Autoren bzw. Herausgebern große Mühe darauf verwandt, diese Angaben genau entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abzudrucken. Trotz sorgfältiger Manuskriptherstellung und Korrektur des Satzes können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2013 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen · Bern · Wien · Paris · Oxford · Prag · Toronto · Boston
Amsterdam · Kopenhagen · Stockholm · Florenz
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

http://www.hogrefe.de
Aktuelle Informationen · Weitere Titel zum Thema · Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:
Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Satz: ARThür Grafik-Design & Kunst, Weimar
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2296-1

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigefügt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Vorwort der Reihenherausgeber

Die Buchreihe „Organisation und Medizin“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Rahmenbedingungen genauer in den Blick zu nehmen, unter denen Krankheit entsteht und in denen Versorgungsangebote greifen sollen. Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass Diagnose und Therapie sich heute nicht mehr allein an Modellvorstellungen orientieren können, die auf biologischen oder psychischen Prozessen basieren. Die Reihe will Fragen von Organisation und Medizin in weitere Kontexte einbetten und ihre Konsequenzen für die Gestaltung von Versorgung beleuchten. Bisherige Bände haben sich beispielsweise internen Problemen der Versorgung im Krankenhaus gewidmet, z. B. der Organisationsentwicklung oder der Patientenorientierung. Die Reihe hat auch weiterreichende Rahmenbedingungen der medizinischen und psychosozialen Versorgung als Themen. Hierzu zählen etwa der Wandel der Patientenrolle oder ein erweitertes und interdisziplinäres gesundheitswissenschaftliches Verständnis.

Aktuell besonders bedeutsame Rahmenbedingungen sind der demografische Wandel der Gesellschaft und seine Folgen für das Krankheitsgeschehen und den Versorgungsbedarf. Die Zahl der älter werdenden Menschen nimmt ständig zu. Gleichzeitig steigt die Zahl der alten Menschen, die mit einer oder mehreren Krankheiten leben – das Phänomen der Multimorbidität. Älterwerden in der modernen Gesellschaft verläuft in verschiedenen Kontexten – in der eigenen Häuslichkeit oder im Pflegeheim, um die beiden wichtigsten zu nennen. Älterwerden ist in vielen Fällen von Verlust gekennzeichnet – Einschränkungen der Leistungs- und Handlungsfähigkeit und der Selbstständigkeit. Älterwerden ist aber auch durch verbleibende, gegebenenfalls auch neue Potenziale und Ressourcen gekennzeichnet.

Die Medizin und andere Gesundheitswissenschaften (z. B. Psychologie, Pflege, Physio- und Ergotherapie) stellt dies vor neue Herausforderungen, ihre Institutionen vor neue Fragen der Organisation. Die Kernfrage ist dabei, wie Prävention, Therapie und Rehabilitation, kurz die Versorgung, so gestaltet werden, dass auch bei Multimorbidität das Mögliche an Autonomie, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung sowie Lebensqualität für die betroffenen alten Menschen gewährleistet werden kann. Zu klären ist dabei, welche Ressourcen für den Erhalt und die Förderung von Autonomie besonders wichtig sind. Ebenso relevant ist, wie solche Ressourcen genutzt und geschaffen werden können und wie die Bedeutung von existierenden Ressourcen in der Versorgung berücksichtigt werden kann.

Diese Fragen greifen die Beiträge in diesem Buch mit unterschiedlicher Akzentsetzung auf. Ein erster Ansatzpunkt sind die Ressourcen von alten Menschen, die in ihrem *häuslichen Umfeld* leben. Hier stellt sich etwa die Frage, welche Rolle individuelle Einstellungen (Altersbilder, Gesundheitsvorstellungen, Wahrnehmung sozialer Unterstützung) für das jeweilige Gesundheitsverhalten spielen. Neben individuellen Ressourcen werden die sozialen Ressourcen im (ländlichen und städtischen) Umfeld analysiert, die den Alltag (v. a. sozial benachteiligter) alter Menschen in ihrer häuslichen Umgebung beeinflussen: Was ermöglicht, erleichtert oder erschwert das Älterwerden

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

außerhalb von Institutionen wie Pflegeheimen? Was steht davon zur Verfügung und ist erreichbar?

Der Anteil der alten Menschen, die *in Pflegeheimen leben*, wächst kontinuierlich. Hier spielt Multimorbidität eine besondere Rolle. Welche Rolle spielen dabei die Schlafstörungen der Bewohnerinnen und Bewohner – als eigenständiges Gesundheitsproblem, aber auch als Kontextbedingung anderer Erkrankungen – und wie häufig treten sie auf? Welche Ressourcen stehen in dieser Situation zur Verfügung und wie bewusst ist dieses Problem dem medizinischen und pflegerischen Personal im Versorgungsalltag? Ähnliches gilt für Schmerz bei alten Menschen im Pflegeheim – welche personellen und strukturellen Ressourcen für eine adäquate Schmerzversorgung stehen in Pflegeheimen zur Verfügung? Wie werden sie genutzt, was heißt das für eine medizinische Versorgung von Schmerzpatienten im Pflegeheim? Und was sagt der Umgang mit Schmerz über den Versorgungsalltag von Multimorbidität aus?

Kontextübergreifend stellen sich *methodische Herausforderungen* im Spannungsfeld von Multimorbidität und Alter: Wie lassen sich Multimorbidität, Autonomie und Lebensqualität und Ressourcen konzeptualisieren, operationalisieren und mit standardisierten Messinstrumenten erfassen? Wie können alte Menschen, die zu Hause leben, für epidemiologische Studien in ausreichendem Maße erreicht werden, welche Einflüsse haben ihre (gegebenenfalls eingeschränkte) Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft auf die Aussagekraft der Ergebnisse solcher Studien? Ein anderes Problem dabei ist, wie Zusammenhänge zwischen Demenz und Multimorbidität erfasst werden können, insbesondere welche methodischen Fragen sich stellen, wenn es sich bei der Zielgruppe um Menschen mit Migrationshintergrund handelt. Dann ist einerseits zu klären, wie diese Zielgruppe erreicht werden kann. Andererseits ist zu prüfen, wieweit die etablierten deutschsprachigen Diagnoseinstrumente geeignet sind für die Anwendung in diesem Kontext und welche Probleme die Adaption der Instrumente etwa für türkischsprachige oder russischsprachige Zielgruppen mit sich bringt.

Sollen die hier skizzierten Fragestellungen empirisch untersucht werden, so sprengen sie den Rahmen dessen, was in einem Projekt oder auch mit einem disziplinären Blick erfasst werden kann. Entsprechend sind die methodischen und organisatorischen Herausforderungen, die ein interdisziplinärer Zugang im Rahmen einer Verbundforschung zu Multimorbidität und Alter aufwirft, ein weiteres Thema dieses Bandes.

In seiner Auseinandersetzung mit diesen Themen greift das Buch relevante Fragen für die Organisation der medizinischen und pflegerischen Versorgung multimorbider alter Menschen auf und stellt dazu aufschlussreiche empirische Untersuchungen und methodische Klärungen vor, die – so ist zu hoffen – einen Beitrag zur Förderung und Wahrung von Autonomie auf der Seite der Betroffenen in der Praxis leisten werden.

Für die Reihenherausgeber
Prof. Dr. Uwe Flick

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Inhalt

Autonomie trotz Multimorbidität im Alter: Eine Einführung
Adelheid Kuhlmey und Clemens Tesch-Römer 9

Operationalisierung von Multimorbidität und Autonomie für die Versorgungsforschung in alternden Populationen: Krankheitsmuster, Studienteilnahme und Lebensqualität
Martin Holzhausen, Beate Gaertner, Peter Martus, Judith Fuchs, Markus Busch und Christa Scheidt-Nave 23

Demenz und Multimorbidität bei Patienten mit Migrationshintergrund
Ulrike Beinhoff und Matthias W. Riepe 47

Personale Ressourcen für Autonomie trotz Multimorbidität
Benjamin Schüz, Lisa M. Warner, Susanne Wurm, Jochen P. Ziegelmann, Clemens Tesch-Römer und Ralf Schwarzer 83

Chancen und Barrieren für Autonomie trotz Pflegebedarf in sozial benachteiligten Quartieren und Nachbarschaften
Josefine Heusinger, Katrin Falk, Kerstin Kammerer, Meggi Khan-Zvorničanin, Susanne Kümpers und Michael Zander 111

Verfügbarkeit von Ressourcen zur Bewältigung von Schlafstörungen hochbetagter Pflegeheimbewohner
Vjenka Garms-Homolová, Uwe Flick, Joachim Kuck, Silke Migala, Gundula Röhnsch und Katrin Theiss 137

Autonomie trotz Schmerz? Ressourcen und Barrieren in der Lebenswelt von Pflegeheimbewohnern und -bewohnerinnen
Dagmar Dräger, Marita Kölzsch, Ines Wulff, Sonja Kalinowski, Sebastian Ellert, Kirsten Kopke, Thomas Fischer und Reinhold Kreutz 165

Alter, Altern und Gesundheit als Herausforderung für Forschung in Verbundzusammenhängen
Stefanie Richter, Adelheid Kuhlmey und Clemens Tesch-Römer 203

Die Autorinnen und Autoren des Bandes 221

Stichwortverzeichnis 224

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Autonomie trotz Multimorbidität im Alter: Eine Einführung

Adelheid Kuhlmey und Clemens Tesch-Römer

1 Einleitung

Ein langes Leben ist für die meisten Menschen in Deutschland zu einer erfahrbaren Tatsache geworden. Dabei hat sich die Spanne der gesunden Lebenszeit stets verlängert. Dennoch wird das Erreichen eines hohen Lebensalters auch künftig nicht ohne körperliche, psychische und soziale Einschränkungen möglich sein. Das Streben nach einer möglichst autonomen Lebensgestaltung wird darum für immer mehr Menschen im höheren und hohen Lebensalter in Einklang zu bringen sein mit multiplen chronischen Gesundheitseinbußen, Behinderungen und funktionellen Einschränkungen. Dies stellt nicht nur für die Betroffenen selbst eine zentrale Herausforderung dar, sondern auch für ihre sozial-räumliche Umwelt sowie für das gesellschaftliche Bemühen um ein zukunftsfähiges, modernes und patientenorientiertes Gesundheitswesen.

Die Alternsforschung war in den vergangenen Jahrzehnten entweder auf die Vermeidung von Erkrankungen – verbunden mit dem Stichwort „erfolgreiches Altern" – oder auf die Entstehung von Erkrankungen sowie krankheitsbezogene Interventionen fokussiert. Nur wenige Untersuchungen gab es dagegen zur Frage, wie alte Menschen trotz Multimorbidität und Gesundheitseinbußen autonom und selbstbestimmt leben können – und welche Ressourcen dabei von Bedeutung sind. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) reagierte im Jahre 2006 auf dieses Forschungsungleichgewicht und schrieb im Bereich der Gesundheitsforschung den neuen Förderschwerpunkt „Gesundheit im Alter" aus. Die Verbundforschung sollte wissenschaftliche Voraussetzungen für die Verbesserung der medizinischen Versorgung und Pflege älterer Menschen schaffen, dabei inter- bzw. multidisziplinäre Forschungsansätze verfolgen und mit einem klaren Anwendungsbezug arbeiten. Als Themenschwerpunkte wurden Ko- und Multimorbidität bei älteren Menschen sowie die Stärkung von Ressourcen und Autonomie im Alter definiert.

Vor diesem Hintergrund widmete sich der Berliner Forschungsverbund „Autonomie trotz Multimorbidität im Alter" (AMA) – der seit Januar 2008 gefördert wird – der Leitfrage, welche Ressourcen die selbstbestimmte Lebensgestaltung alter mehrfach erkrankter Menschen unterstützen. Um der Vielfalt der Lebenswelten älterer Menschen gerecht zu werden, wurden im Alltag wenig eingeschränkte und pflegebedürftige sowie kognitiv beeinträchtigte Personen in die Untersuchung einbezogen. Darunter waren Frauen und Männer, die noch im eigenen Haushalt, und solche, die im Pflegeheim lebten. Im Fokus der Untersuchungen standen die Ressourcen, über die die alten Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation verfügten und die Frage, wie diese gestärkt werden können.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Insgesamt waren am Forschungsverbund AMA zehn Berliner Wissenschaftseinrichtungen beteiligt. Im gesamten Förderzeitraum arbeiteten in den sieben Projekten des AMA-Verbundes etwa 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen zusammen.[1]

2 Zielsetzung und Aufbau des Buches

Mit diesem Buch werden wissenschaftliche Ergebnisse der ersten Phase des Berliner Forschungsverbundes „Autonomie trotz Multimorbidität im Alter" (AMA I) veröffentlicht. Die Beiträge präsentieren zum einen Befunde, die den Entwicklungsstand altersangemessener, zielgruppenspezifischer Instrumente sowie Zugangswege zur Erfassung von Multimorbidität und Autonomie aufzeigen. Zum anderen geht es um die personalen, sozioökonomischen, sozialen und räumlichen sowie medizinischen, pflegerischen und institutionellen Faktoren, die Autonomie angesichts von Multimorbidität unterstützen bzw. erhalten und die als Ressourcen wirken. Wie diese Ressourcen einzeln und in ihrer Wechselbeziehung zum Autonomieerhalt beitragen, wie sie erhalten und gefördert werden können, wird beispielhaft im Kontext komplexer, autonomierelevanter Gesundheitsprobleme – wie Schmerz, Sturz und Schlafstörungen – gezeigt.

Zwei Beiträge dieses Buches diskutieren *methodische Probleme*. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Definition und Operationalisierung von Multimorbidität, Autonomie und Lebensqualität in der mehrfach erkrankten Bevölkerung sowie des Zugangs zu relevanten, bisher weitestgehend vernachlässigten Bevölkerungsteilen im Alter. Ein Schwerpunkt ist die Validierung eines Instruments zur Messung der Lebensqualität, ein weiterer die interkulturelle Vergleichbarkeit von Screening-, Assessment- und Diagnoseinstrumenten am Beispiel von Demenz.

Der Beitrag von Holzhausen und Kollegium befasst sich mit der Frage, wie Multimorbidität, Autonomie und Lebensqualität in einem übergreifenden Rahmen konzipiert und mit standardisierten Messinstrumenten erfasst werden können. Zudem sind methodische Fragen des Zugangs zu schwer erreichbaren Zielgruppen Gegenstand dieses Kapitels. Es basiert auf dem Projekt OMAHA (Operationalisierung von Multimorbidität und Autonomie für die Versorgungsforschung in alternden Populationen). Im Rahmen des AMA-Verbundes wird mit diesem Ansatz die Zielgruppe älterer Personen im eigenen Haushalt abgebildet, die bereits unter beginnender Gebrechlichkeit und funktionalen Einschränkungen leiden. Der Beitrag präsentiert nun methodische Grundlagen zur Einschätzung von Krankheitslast, Versorgungsbedarf und Präventionspotenzial im Zusammenhang mit Multimorbidität in der Bevölkerung ab 65 Jahren. Neben der Analyse typischer Krankheitsverläufe und prognostisch relevanter Risiko- und

1 Der Berliner Forschungsverbund AMA I wurde von Januar 2008 bis Dezember 2010 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen 01ET0701-01ET0707). Seit Januar 2011 arbeitet der Verbund voraussichtlich bis Dezember 2013 in einer zweiten Förderphase (AMA II) weiter. Im Zentrum der Forschungsarbeiten stehen nunmehr Interventionsstudien. Weitere Informationen unter www.ama-consortium.de

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Schutzfaktoren stehen Befunde zum Teilnahmeverhalten und Response-Bias in epidemiologischen Studien älterer Menschen ab 65 Jahren im Mittelpunkt des Beitrages.

Der Beitrag von Beinhoff und Riepe diskutiert den Zusammenhang zwischen demenziellen Erkrankungen und Multimorbidität sowie deren Auswirkungen auf die Lebensqualität Betroffener und Angehöriger. Ältere Migrantinnen und Migranten türkischer bzw. russischer Herkunft mit kognitiven Beeinträchtigungen stehen dabei im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Analysen. Grundlage dieses Beitrages ist das Projekt MIGRANT-DEM (Demenz und Multimorbidität bei Migranten mit nicht deutscher Muttersprache im urbanen Raum), in dem es prinzipiell um die Erkennung der frühen Beeinträchtigung der funktionalen Gesundheit ging. Dazu wurden Verfahren zur Früherkennung demenzieller Erkrankungen und von Multimorbidität weiterentwickelt und die Auswirkungen demenzieller Syndrome auf Autonomie und Lebensqualität untersucht. Darüber hinaus stand die Analyse von Barrieren bei der Nutzung der Angebote des Gesundheitssystems für ältere Menschen mit Migrationshintergrund im Interesse der Forscher. Zur Überwindung von Barrieren sollten sprachunabhängige Tests zur Diagnose von kognitiven Beeinträchtigungen und demenziellen Erkrankungen entwickelt werden.

Zwei weitere Beiträge beschäftigen sich mit den *Ressourcen, die den in Privathaushalten* lebenden Menschen ein selbstbestimmtes und Selbstständiges Leben trotz Multimorbidität ermöglichen. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass personale und sozioökonomische Ressourcen, soziokulturelle und Umweltbedingungen, Möglichkeiten der medizinischen und pflegerischen Versorgung einen Einfluss darauf haben, ob und inwieweit pathogene Veränderungen in Körperstrukturen und -funktionen zu Einbußen in der Leistungsfähigkeit und damit zum Verlust oder Erhalt von Autonomie führen.

Der Beitrag von Schüz und Kollegen zeigt, welche Bedeutung personengebundene Ressourcen für die Aufrechterhaltung von Autonomie und Lebensqualität angesichts von Mehrfacherkrankungen haben. Grundlage der Ausführungen sind die wissenschaftlichen Analysen im Projekt PREFER (Personale Ressourcen für Autonomie und Lebensqualität bei älteren Menschen mit Mehrfacherkrankungen), das ältere Menschen mit Mehrfacherkrankungen, die noch im eigenen Haushalt leben, einbezog. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stand die Frage, inwieweit individuelle Vorstellungen über das Älterwerden sowie Selbstwirksamkeit, Einstellungen zu gesundheitlichen Verhaltensweisen und erlebte soziale Unterstützung mit Gesundheitsverhalten wie Ernährung, Bewegung und regelmäßiger Medikamenteneinnahme zusammenhängen. Diese Gesundheitsverhaltensweisen stellen wiederum eine wichtige Einflussgröße für Lebensqualität und Autonomie im Alter dar.

Im Beitrag von Heusinger und Kollegium werden die individuellen, sozialen und professionellen Einflussfaktoren auf den Autonomieerhalt insbesondere sozial benachteiligter, mehrfach erkrankter älterer Menschen in ihrem Zusammenwirken mit der sozialräumlichen Umwelt fokussiert. Die dargestellten Ergebnisse basieren auf dem Projekt NEIGHBOURHOOD (Autonomieerhalt angesichts von Sturzfolgen in sozial benachteiligten Quartieren und Nachbarschaften). Das Projekt ging der Frage nach, wie individuelle Ressourcen an ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital mit Ressourcen auf der Ebene der räumlichen und sozialen Umgebung interagieren. Dazu

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus A. Kuhlmey & C. Tesch-Römer: Autonomie trotz Multimorbidität (ISBN 9783840922961)
© 2013 Hogrefe Verlag, Göttingen.